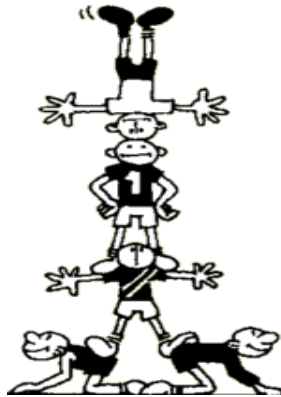


Vereine Die Stützen der Gesellschaft



Dr. Gabriele Schlimper



Trägerstruktur und Daten im Paritätischen Berlin

- 75% unserer Mitgliedsorganisationen sind eigenständige Vereine
- 21% sind in Form einer gemeinnützigen GmbH tätig.
- 4 % sind andere Organisationsformen, wie z.B. Stiftungen oder Genossenschaften
- 55. 000 Menschen sind hauptamtlich angestellt
- 30.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich
- 87.000 Menschen sind Mitglied in unseren Vereinen (davon ca. 11% aktiv engagiert)



Aktuelle wissenschaftliche Trends und empirische Befunde

- Enquête Kommission zum bürgerschaftlichen Engagement
 - 1999 – 2002 – 2005
- Freiwilligensurveys 1999 – 2004 – 2009 – 2014
 - Bundesweit
 - Regional
 - Wohlfahrtsverband
 - Fachspezifisch

Freiwilligensurveys 1999 – 2014

- 2014 wurden 28.690 Personen ab dem 14. Lebensjahr befragt
- Anteil freiwillig Engagierter steigt
 - 1999: 34% sind engagiert
 - 2014: 43% sind engagiert
- Ausgestaltung des Engagements bleibt vielfältig
- Das langfristige Engagement ist stabil
- Die aufgewendete Zeit sinkt jedoch

Freiwilligensurveys 1999 – 2014

- 44,8% der in Deutschland lebenden Personen ab dem 14. Lebensjahr sind Mitglied in einem Verein
- Der Mitgliedschaftsanteil ist 2014 deutlich höher als 2009: von 37,8% auf 44,8%
 - Frauen: 40,9%
 - Männer 49,5%
- Vereinsmitglieder engagieren sich zu einem deutlich höheren Anteil freiwillig (gut 2/3) als Personen, die in keinem Verein Mitglied (1/3) sind.



Zwischenfazit

Vereine sind die dominante Organisationsform unserer (Zivil)Gesellschaft



[https://www.hanisa-
uland.de/exikon/v/
verein.html](https://www.hanisa-
uland.de/exikon/v/
verein.html)



Ohne Vereine keine demokratische Entwicklung

- Kommerz → Citoyen
- Urbanisierung → Innerstädtische Gärten
- Individualisierung → Gemeinschaften → Sport, Gesang u.v.m.
- Gleichgültigkeit → Politisierung → Mitbestimmung
- Demokratisches Selbstverständnis ist ihr Lebenselixier



Ohne Vereine keine soziale Arbeit

- Soziale Arbeit vielfach aus ideellen Haltungen heraus entstanden
- Transparenz der Leistungserbringung in die Mitgliedschaft bleibt erhalten
- Mitbestimmung der Mitglieder beim Erhalt der „sozialen Idee“
- Strukturelle Verbindung von Ehren- und Hauptamt in der sozialen Arbeit
- Vereine sind am dichtesten dran am Menschen
- Betroffenheit → Selbsthilfe → professionelle Arbeit
- Fürsorge → professionelle Hilfesysteme



Wachsende Staatsabhängigkeit

- Von Beginn an „steuert und fördert“ Staat
- Wichtigster Hebel: Privileg der Gemeinnützigkeit (Weimarer Republik) bei gleichzeitigem Ausschluss von Gewinnorientierung
- Bildung und Macht von Verbänden → steigende staatliche Förderung → steigende Professionalisierung
- Zunehmende finanzielle und strukturelle Stabilität ↔ zunehmende Abhängigkeit von staatlichen Vorgaben

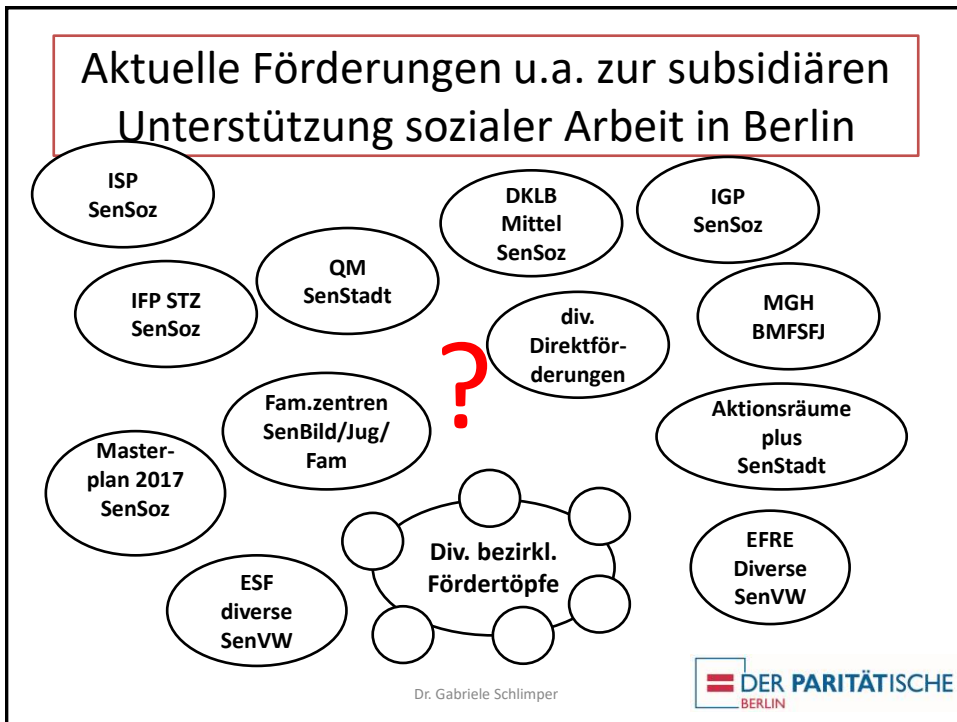


Staat legitimiert und alimentiert sozial - ehrenamtliche Arbeit in Vereinen

- BGB Bürgerliches Gesetzbuch
- AO Abgabenordnung
- EStG Einkommenssteuergesetz
- UStG Umsatzsteuergesetz
- Jugendfreiwilligendienstgesetz
- Bundesfreiwilligendienstgesetz
- Sozialgesetzbücher
 - SGB II Grundsicherung für Arbeitssuchende
 - SGB III Arbeitsförderung
 - SGB IV Gem. Vorschriften für die Sozialversicherung
 - SGB V Krankenversicherung
 - SGB VI Rentenversicherung
 - SGB VII Unfall- und Haftpflichtversicherung
 - SGBXI Pflegeversicherung

Dr. Gabriele Schlimper





Refinanzierung von sozial-ideellen eingetragenen Vereinen

- Rahmenbedingungen soziale Arbeit
 1. Es gibt keinen direkten Klientin/en und kein individueller Rechtsanspruch → Zuwendungsfinanziert
 2. Es besteht ein individueller Rechtsanspruch einer Person → Entgeltfinanzierung
- Finanzierungsmöglichkeiten sozialer Vereine
 - Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsoring usw.
 - Staatliche Zuwendungen → zu 1.
 - Entgeltfinanzierte Leistungen → zu 2.
- Trennung von 1. und 2. für sozial-ideelle Vereine ist irrwitzig

Vereine und soziale Arbeit

- Vereine heute häufig in drei Welten unterwegs. In denen
 - der ehrenamtlichen Werteorientierung,
 - der (steuerrechtlichen) Gemeinnützigkeit und
 - in denen des Marktes.
- Forderung: Tatsächliche Reform des Gemeinnützigkeitsrechts, welches Vereinen ermöglicht, wirtschaftsorientierter und flexibler unter Beibehaltung des ideellen Status zu agieren.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



<http://www.taubenberger-cartoons.de/Taubenberger-Cartoons-sw-Gesellschaft-Verein-der-Alkoholgegner.html>

